

graphie der schweizerischen Benediktinerklöster aus. Bedenkt man aber, wieviel den Chronisten des 17. und 18. Jahrhunderts durch mündliche Klostertradition noch bekannt war, welche durch die Aufhebungen im Laufe des 19. Jahrhunderts endgültig verloren ging, so kann man H.s Publikationen eine volle Anerkennung für die Erschließung eines interessanten neuen Forschungsgebietes nicht versagen, wenn man auch ab und zu die weitgehendere Berücksichtigung ernsthafter kritischer Forschung gern gesehen hätte.

M. B.

100. HERMANN MASCHEK, 'Kaiser Heinrich IV. und die Gründung des Chorherrenstiftes Klostersneuburg' (MÖIG. 47, 1933, 186—211), will den Nachweis erbringen, daß die Stiftung von Klosterneuburg durch Markgraf Leopold und seine Gemahlin Agnes, eine Tochter Heinrichs IV., eine Sühnestiftung zur Lösung des verstorbenen Kaisers vom Banne und eine Sühne für die Feindseligkeiten des Markgrafen gegenüber Heinrich IV. gewesen sei. M. stützt sich dabei auf eine Äußerung des Humanisten Cuspinian und auf die Tatsache, daß Klosterneuburg der heiligen Afra, die auch Heinrich IV. als seine Schutzpatronin verehrt habe, geweiht wurde; doch scheint seine Beweisführung im ganzen nicht überzeugend zu sein.

K. J.

101. JOHANNES BAUERMANN, 'Erzbischof Norbert und die rheinischen Güter des Erztifts Magdeburg' (Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg 66/67, Jahrg. 1931/32, 1932, 1—39), interpretiert unter Heranziehung wohl des ganzen Materials die Stelle in den Kappenberger Zusätzen zur Vita B des hl. Norbert MG. SS. 12, 705 Z. 44—55 und kommt zu dem Schluß, daß mit *Bonlandt* Bolanden in der Rheinpfalz, mit dem Prämonstratenserkonvent Rothenkirchen gemeint sei, ferner daß es sich um die Reise Norberts von Ende 1133 an den Rhein handle und schließlich, daß der zurechtgewiesene Große Werner (I.) von Bolanden aus dem bekannten Reichsministerialengeschlecht gewesen sei. Als Besitz Magdeburgs am Rhein komme der Rest aus der Schenkungsmasse Ottos I. (DDO. I 331—333), vielleicht Jugenheim (im SO des Kreises Bingen) in Frage. Ein Exkurs über 'Hagenmünster, Marienkirche und Altenmünster' zu Mainz beschließt die Untersuchung.

Landes-
und Orts-
geschichte.

102. Aus dem 50. Heft der Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen (1932) ist die umfangreiche Arbeit von